

ALLES GUT. FAST.

Havend Rasho Talo (26) flüchtete vor zweieinhalb Jahren mit Freundin, aber ohne Familie, aus dem Irak nach Österreich. Heute ist der irakische Kurde mit ihr verheiratet, lebt in Bregenz und hat eine Arbeit, bei der er sehr beliebt ist. Alles ist gut. Wenn nur seine Frau bei ihm sein könnte.

Text: Christine Mennel, Fotos: Frank Andres

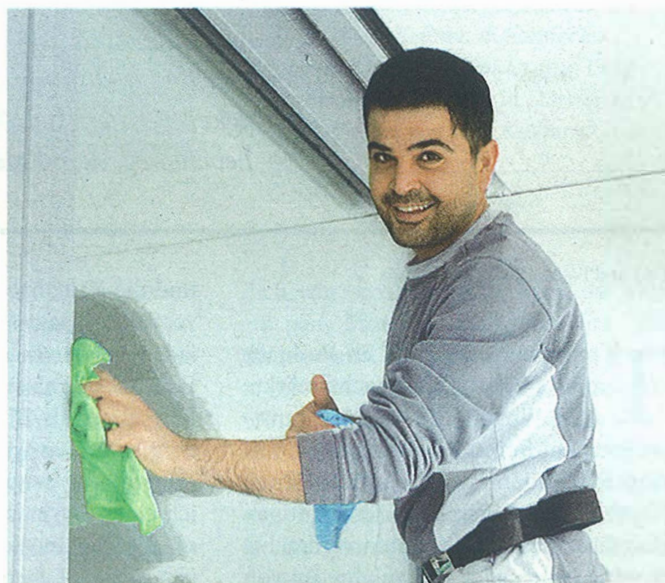
Man könnte meinen, er hat einen Knigge-Kurs besucht: Havend Rasho Talo (26) öffnet den Damen zuvorkommend die Türe, rückt den Stuhl zurecht und wünscht „Gesundheit!“ nach einem Niesanfall. Die hiesigen Gepflogenheiten sitzen nach fast eineinhalb Jahren in Österreich. Mit Deutsch klappt es auch schon recht gut, obwohl er auf der Warteliste für den Sprachkurs erst auf Platz neun steht. „Den Job hatte er bei uns schon, bevor er Deutsch gelernt hat“, erzählt sein Chef Stefan Majer von „Majer Gebäudereinigung“ in Wolfurt. Havend ist Konventionsflüchtling und darf deshalb in Österreich arbeiten.

320 Mitarbeiter zählt das Unternehmen, das sich auf Gebäudereinigung spezialisiert hat. Die multikulturelle Mannschaft ist zusammengewürfelt aus Mitarbeitern, die aus der Türkei stammen, aus dem ehemaligen Jugoslawien oder aus Afrika. Und aus dem Irak. Das ist auch die Heimat von Havend Rasho Talo. „Ein ganz besonderer Mitarbeiter“, sagt Stefan Majer.

Viele Arbeitskollegen haben geholfen, damit Havend ein schönes Zuhause ermöglicht wurde. „Wir haben für ihn Fernseher, Möbel und Dinge des täglichen Bedarfs gesammelt“, erinnert sich sein Chef. Andere Mitarbeiter, die die kurdische Sprache sprechen, haben sich Havend angenommen und ihm geholfen, das Arbeitsbild des Unternehmens zu verstehen.

Nach der Flucht getrennt

Der 26-Jährige flüchtete Anfang 2015 mit seiner heutigen Frau Geriba Selema aus seinem kleinen Dorf Algosch bei Mossul, wo er in der Gastronomie arbeitete. Nach ein paar Wochen auf der Flucht landete das Paar in Wien in einem Asylantenheim. Dann wurden die beiden getrennt, Geriba kam nach Deutschland, wo ihr Mann sie zwar besuchen kann, sie aber Deutschland nicht verlassen darf. Im Dezember 2016 haben die beiden geheiratet. Havends großer Wunsch ist es, seine Frau nach Österreich holen zu können, aber die Behördenmühlen mahlen langsam. Seit einem Jahr verstärkt Havend das Team bei Majer



Havend arbeitet bei Majer Gebäudereinigung in Wolfurt. Die Arbeit ist momentan sein Leben.

Gebäudereinigung, kommt durch seine Einsätze in ganz Vorarlberg herum und verfügt schon über beachtliche Ortskenntnisse. Die Geschäftsführung ist voll des Lobes über ihn: „Havend ist ein fröhlicher, unkomplizierter und einsatzbereiter Mitarbeiter. Man hat das Gefühl, er arbeitet gerne.“

Ja, Arbeit ist momentan sein Leben, bestätigt Havend. „Ich gehe nicht in Diskos. In der Freizeit treffe ich Landsleute und gehe ein bisschen spazieren. An manchen Wochenenden besuche ich meine Frau. Team, Firma, Chef: Alles ist gut.“ Nur am Abend, wenn er in Bregenz alleine in seiner Zwei-Zimmerwohnung vor dem Fernseher sitzt und sieht was in seiner alten Heimat passiert, wird er wehmütig. Auch wenn er hier eigentlich fast alles hat was er zum Leben braucht – sein Herz schlägt für den Irak, der Stück für Stück immer weniger dem Land gleicht, in dem er aufgewachsen ist. ■